

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 39

Illustration: "Ich habe Die ein paket Pfeifenputzer gebracht, mein Lieber"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

telephonieren werdest, damit er auch im Bild sei?»

Er: «Hm.» (bejahend)

Variante II

Ich: «Du, Karli?»

Er: «...» (stumm)

Ich: «Du, Karli, die Zahnarztrechnung ist heute gekommen.»

Er: «Hm.» (vollkommen desinteressiert, Thema abschließend)

Variante III

Ich: «Du, Karli, was sagst Du eigentlich zum englischen Gesundheitsdienst?»

Er: «Hm.» (leicht stutzig)

Ich: «Stimmt es, daß jetzt die ärztliche Behandlung nicht mehr unentgeltlich ist?»

Er: «Hm.» (etwas verwundert, weil unbekannt)

Ich: «Müssen jetzt die Engländer die Zahnarztrechnungen auch selber bezahlen?»

Er: «Hm.» (frag nicht so blöd)

Ich: «Sie ist ziemlich hoch, unsere Zahnarztrechnung, meine ich.»

Er: «Hm.» (böse, Thema abschließend)

Variante IV

Ich: «Du, Karli, was soll ich morgen kochen?»

Er: «Hm.» (allumfassend)

Ich: «Das Kätterli muß neue Schuhe haben.»

Er: «Hm.» (zustimmend)

Ich: «Bist du müde?»

Er: «Hm.» (Betonung endgültig verärgert, warum kann sie nicht schweigen?)

Die Beispiele lassen sich beliebig vermehren. Aber es hat keinen Zweck, die Hauptsache ist und bleibt das Einfühlungsvermögen. Ich mache schon große Fortschritte. Denn schließlich dauert der Unterricht schon etwa sieben Jahre. Nur manchmal irre ich mich noch. Da sind wir letztthin an einem Abend durch die Stadt gebummelt. Er in Windeseile, und ich zehn Schritte hinterher, weil ich immer wieder in die Schaufenster äugen mußte. Vor einem Hufladen aber kriegte ich ihn doch noch beim Aermel zu packen, um ihm den süßen, reizenden, entzückenden, duftigen, verlockenden Sommerhut zu zeigen. Ob ich ihn kaufen dürfe? Er sagte: «Hm.» Ich habe ihn erstanden. Für teures Geld. Seither herrschen in unserer Familie tiefgehende Meinungsverschiedenheiten, weil er steif und fest behauptet, er habe deutlich und in aller Klarheit «Nein» gesagt. Lilo

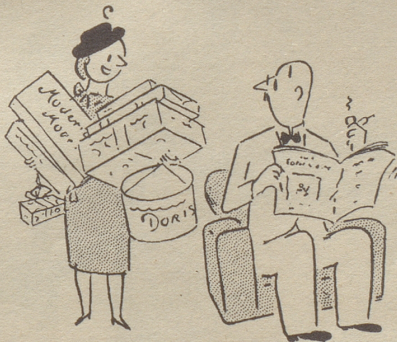
Liebe Evelyn!

Dein «Wort zum Frauenstimmrecht» ist sicher gut gemeint, und alle Deine Argumente werden wohl heute von keinem vernünftigen Menschen, Mann oder Frau, mehr bezweifelt.

Mit Deinen Ermahnungen aber «an jene Evastöchter, die sich Frauenrechtlerinnen» nennen, hast Du wüst danebengepreicht! Ich muß annehmen, daß Du gar keine solchen kennst, oder dann würkli nur ein paar Exemplare, auf die Deine abschreckende Beschreibung paßt: mit einem Pürtzi, Runzeln im Gesicht und einem bösen Blick! Ich muß Dich dahin aufklären, daß es unter unsern Kämpferinnen und Anwärterinnen für das Frauenstimm- und wahlrecht höchst charmante, hübsche und attraktive Frauen gibt, die nicht daran denken, ihren Lippenstift wegzuerwerfen und deren ‚make up‘ so untadelig ist, daß Du staunen würdest. Sie sind auch gar nicht ‚unbedingt‘ alt, wie Du es aus irgend einem unerfindlichen Grund anzunehmen scheinst! Da hat es junge Studentinnen, Akademikerinnen, Angehörige aus allen möglichen Berufen, auch aus der Mode- und Schönheitsindustrie – warum sollten sie denn nicht ‚anerkannt‘ werden?

Natürlich wird das Frauenstimmrecht kommen; aber daß wir deswegen alle als ‚Mannweiber‘ (welch schönes Wort!) herumlaufen werden, das glaubst Du, wenn Du wirklich jung bist, wohl selber nicht! Ueberlaß Du diesen Kummer denjenigen, die in der ach, so gemütlichen Gartenlaube von anno dazumal sind sitzengelieben, sie brauchen auch dieses Argumentchen dringend!

Leni



„Ich habe Dir ein Paket Pfeifenputzer gebracht, mein Lieber.“

Copyright by «Punch»

Unsere Kinder

Vreneli bringt sein Weihnachtspäckchen aus dem Kindergarten und sagt: «Du Mueti, vill Chind händ s Päckli scho im Chindergarten uufue, oder ufem Heiwäg, aber gäll, i tuess halt erscht underem Chrischbaum uuf, gäll, s ischt doch vill schöner wänn me no ganz bewußtlos ischt.» K V

Hotel Hecht Appenzell

altbekannt, altbewährt. All guet und gnuet. Morgentaler Kegelbahn. A. C. S. T. C. S. Neu renoviert! Ferien-Arrangements. Telefon 8 73 83. Besitzer: A. Knechtle



RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGELI!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

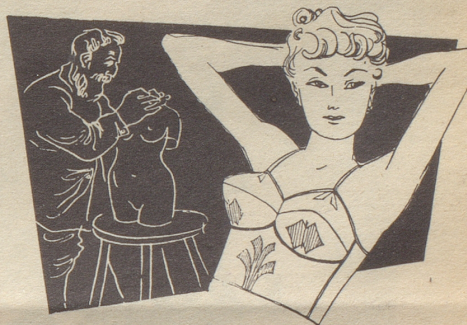


Gediegene
Herrenbürsten
und -kämme

Parfumerie Schindler

Haus der Geschenke

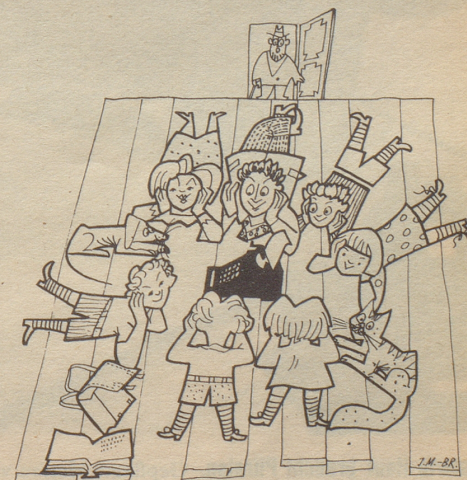
ZÜRICH - BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ



GOTHIC dient Ihrem Aussehen und Ansehen. Er gibt der Büste die vollendete Form und begünstigt gleichzeitig ihre natürliche Entwicklung. Dank seiner allseitig umfassenden Paßform und der schmiegsamen Cordtex-Gewebestütze ist der GOthic angenehm zu tragen und von beglückender Wirkung. Die Auswahl ist unvergleichlich: verschiedene Modelle und jedes in fünf Büstengrößen und allen Umfanggrößen. - Ein echter GOthic wird Ihre Wünsche wie kein anderer erfüllen. Es gibt teurere, aber keinen besseren.

GOTHIC
Cordtex

Im guten Fachgeschäft. Illustrierter Prospekt durch die Lizenzherstellerin: KORSETTFABRIK AG, ST. GALLEN.



... sie bewundern eine HERMES